

Ausblühungen auf Verblendfassaden

Ausblühungen sind auf leicht wasserlösliche Salze zurückzuführen. Diese sind fast immer in den Baustoffen vorhanden. Dabei genügen schon geringste Salzmengen um 0,001 % des Baustoffgewichtes, um Ausblühungen hervorzurufen. Voraussetzung dafür ist, dass in die Verblendfassade Wasser eindringt oder während der Bauphase eingedrungen ist und sie zum Teil durchfeuchtet. Die Salze werden gelöst und kapillar zur Oberfläche der Fassade transportiert. Hier verdunstet das Wasser und die gelösten Substanzen bleiben als weißer Belag zurück.

Die Kristallisation der Salze erfolgt praktisch vollständig auf der Oberfläche, wenn mehr Wasser an die Oberfläche wandert, als zeitgleich verdunsten kann. D. h. eine Verdunstung des Wassers erfolgt vollständig auf der Oberfläche der Fassade und nicht wie sonst einige Millimeter in ihrem Inneren. Diese Tatsache erklärt, warum häufig im Frühjahr Ausblühungen auftreten.

Ausblühungen sind unschädlich und treten nur vorübergehend auf. Abhängig von den Witterungsverhältnissen und dem daraus resultierenden Wasserhaushalt in der Verblendfassade bilden sich die Ausblühungen durch natürliche Abwitterung in der Regel relativ zügig wieder zurück. Sie stellen also nicht grundsätzlich einen Mangel dar. Zur Beseitigung ergeben sich außerdem folgende Möglichkeiten:

- Trocken abfegen mit einem harten Besen oder einer Wurzelbürste
- Abwaschen mit einem Hochdruckdampfgerät (Hierbei wird mit einem Strahl hochgespannten heißen Wasserdampfes die Reinigung vorgenommen.)

Auf gar keinen Fall sollte die Fassade bei Ausblühungen mit Säure jeglicher Art behandelt werden, da dem System in der Regel hierbei nur noch mehr Salze zugeführt werden, die dann wiederum zu neuen Ausblühungen führen können.